

Von Oderberg auf den Pimpinellenberg

Rundwanderung im Choriner Endmoränenbogen



Blick über Oderberg

Durch eine am Südrand des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin gelegene, abwechslungsreiche Endmoränenlandschaft führt diese schattige Tour zu mehreren Aussichtspunkten. Zuerst muss ein ungewöhnlich steiler Anstieg auf den Pimpinellenberg bewältigt werden, dann geht es durch schattigen Laubwald und zum Schluss durch Felder zurück nach Oderberg.

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

Wir beginnen diese Tour auf dem kleinen Marktplatz von Oderberg (1). Zunächst laufen wir auf der Berliner Straße (L 29) stadtauswärts in Richtung Westen. Immer wieder können wir links auf die Alte Oder und später den Oderberger See hinabschauen. Kurz nach dem Café Seeblick kommt der markante Vorgipfel des Pimpinellenbergs in Sicht. An dieser Stelle biegen wir rechts in einen mit grünem Punkt markierten Feldweg ein (Wegweiser), der in ein kleines Seitental und dann im Wald steil aufwärts zu einer

Viehweide führt. Hier (2) ist links ein kurzer, lohnender Abstecher über unter Naturschutz stehende Wiesen zum Aussichtspunkt auf dem Vorgipfel möglich. Der Blick schweift über den Oderberger See und das Oderbruch. Seinen Namen hat der Berg von der hier vorkommenden Kleinen Bibernelle (Pimpinella saxifraga), die in Ostdeutschland selten ist. Früher fand sie als Heilpflanze gegen Lungenkatarrh und Bronchitis Anwendung und soll hier der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg die Pest vertrieben haben. Die Pflanze wird bis 60 cm

hoch und blüht von Juni bis Oktober. Zurück auf dem Wanderweg erreichen wir nach wenigen Schritten am Waldrand eine Infotafel des Naturlehrpfads, dem wir jetzt eine Weile folgen werden. Dann geht es steil auf den 118 m hohen *Pimpinellenberg* (3). Oben können wir an einem Rastplatz mit Infotafel noch einmal die Aussicht nach Süden über den Oderberger See genießen und uns von dem steilen Anstieg erholen.

Unser Wanderweg führt uns nun nach 250 m ohne Markierung an steilen Abhängen entlang zu einem Forstweg, der links aus dem Tal heraufkommt. Hier biegen wir an einer Sitzgruppe rechts ab und wandern immer auf dem Hauptweg weiter. Nach zehn Minuten halten wir uns an einer Gabelung mit Rastplatz und Infotafel links. Nach weiteren zehn Minuten erreichen wir eine Forststraße, die links aus Liepe heraufgeführt. Auf ihr gehen wir rechts weiter und queren bald darauf die Trasse einer Gaspipeline. Nach 100 m kommen wir zum Großen Teller, einer großen Kreuzung, an der wir geradeaus weiterlaufen. Fünf Minuten später gelangen wir zu einer mit altem Kopfsteinpflaster versehenen Straße. An einem alten, steinernen Wegweiser halten wir uns rechts (4). Nun haben wir eine Grünstrich-Markierung, der wir aus dem Wald hinaus folgen. Nach 1 km biegen wir an einem großen Wegweiser rechts ab. Jetzt wandern wir mit einer Blaustrich-Markierung weiter bis zu einer Häusergruppe, wo wir sofort rechts abbiegen (5). Vorbei am ehemaligen Ausflugslokal „Schützenhaus“ geht es auf einem mit gelbem Punkt markierten Feldweg weiter. Schließlich kommen wir am links unter Bäumen gelegenen Kriegerdenkmal vorbei zum Aussichtspunkt auf dem Albrechtsberg mit Blick über Oderberg und das Oderbruch



Kartendaten: OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM | Kartendarstellung: OpenTopoMap (CC-BY-SA)